



Sonnen-Strom lässt Pumpen drehen

Berlins größte Photovoltaik-Anlage entsteht auf dem Dach des Wasserwerkes in Tegel

Dass die Berliner Wasserbetriebe sich sehr engagiert für den Umweltschutz einsetzen, ist spätestens seit der Imagekampagne 2007 von der Öffentlichkeit auf eine anschauliche Art wahrgenommen worden. Nun hat das Unternehmen auch in punkto Klimaschutz einen besonderen Akzent gesetzt. Auf dem Dach des Wasserwerkes in Tegel entsteht seit Anfang April Berlins größte Solaranlage. Die mehr als 2.600 Photovoltaik-Module ergeben eine Fläche von 1.900 Quadratmetern. Damit besitzen die Berliner Wasserbetriebe die größte Anlage dieser Art in Berlin und sind nach der Berliner Stadtreinigung

(BSR) einer der größten Solar-Strom-Lieferanten der Stadt, da der Strom aus Tegel ebenfalls ins allgemeine Netz eingespeist werden soll. Bei maximaler Sonneneinstrahlung soll diese Solaranlage eine Leistung von 192 Kilowatt erreichen. Diese Energiemenge entspricht in etwa dem Strombedarf zur Versorgung von rund 8.500 Menschen pro Jahr mit Trinkwasser. Die BSR erreicht mit zahlreichen kleinen Anlagen in der Stadt eine Leistung von insgesamt 350 Kilowatt.

Die Entscheidung des Vorstandes für die mehr als 800.000 Euro teure Anlage fiel

bereits Ende Februar. „Mit dem Bau der Photovoltaikanlage in Tegel leisten wir einen weiteren aktiven Beitrag zum Schutz der Umwelt. Mit unserer Anlage streben wir eine Einsparung an CO₂-Emissionen von rund 157 t pro Jahr an. Wir setzen damit aber auch konsequent unseren Weg fort, die Nutzung alternativer Energiequellen zum Betreiben unserer Anlagen sukzessive zu erhöhen. Bisher produzieren wir 43 Prozent des in den Klärwerken benötigten Stromes selbst“, begründet Jörg Simon, Vorstandsvorsitzender der Berliner Wasserbetriebe, diese zukunftsweisende Investition.

Projektleiter Harry Rauch von den Berliner Wasserbetrieben, Lars Vandamme und Falk Splinter (v.l.n.r.) von der eleven solar GmbH Berlin auf dem Dach des Wasserwerkes in Tegel. Trotz Regen liefen die Arbeiten gut.

Fotos: Donath Illustration: Streik



Das Wasserwerk Tegel liegt direkt am Tegeler See.

Mitarbeiter der eleven solar GmbH Berlin montieren mehr als 2.600 Module auf die Unterkonstruktion.

Verantwortlich für deren Realisierung ist die Organisationseinheit Wasserversorgung, das Projekt leitet Harry Rauch von der Rohrnetzbetriebsstelle Jungfernheide. Er hat sich in den letzten Jahren, neben seiner Tätigkeit als Bauleiter in der Blei-offensive, intensiv mit dem Thema beschäftigt und sich mit Unterstützung des Unternehmens bei der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie zur Solarfachkraft weiterqualifiziert. Bereits seit 2005 ist Harry Rauch außerdem in Sachen Sonnenenergie Ansprechpartner Nr. 1 für den Energieoptimierungskreis im Hause. „Für mich geht ein Traum in Erfüllung, ein solches Projekt zu leiten und damit persönlich beizutragen, dass die Berliner Wasserbetriebe eine Vorreiterrolle bei der Nutzung alternativer Energien in Berlin übernehmen. Die Photovoltaiktechnologie ist zwar kostenintensiv, aber aus meiner Sicht eine der einfachsten Energieerzeugungsmethoden“, erzählt er und man merkt ihm an, dass er stolz darauf ist.

Während der vorbereitenden Montagearbeiten durch die Berliner Firma eleven solar GmbH zeigte sich das Wetter nicht gerade von seiner Sonnenseite. Die rund 6.000 Betonsteine zum Beschweren der 1.768 Meter Aluminiumwannen wurden zumeist bei Regen verlegt. Fünfzehn

Arbeiter waren täglich im Einsatz, um die Voraussetzungen für das Befestigen der Photovoltaik-Module aus moderner Dünnschichttechnologie termingemäß zu sichern. Sehr enge Zeitfenster hatte auch der Einkauf zu bewältigen. Barbara Brummer dazu: „Ohne die fachliche Unterstützung vom Projektleiter Rauch - er übergab uns eine 40-seitige Entscheidungsvorlage - wäre eine detaillierte Angebotsauswertung in der vorgegebenen Ausschreibungsfrist nicht möglich gewesen.“ Ebenfalls kurzfristig einbezogen für das Genehmigungsverfahren wurden Michael Bertacco und Behrooz Sharghi-Irdmosa vom Netz- und Anlagenbau. Sie legten die Statik der Filterhalle entsprechend aus.

Verständlich, dass man sich mit einem so herausragenden Projekt auch öffentlich mit anderen messen will. Deshalb bewarben sich die Wasserbetriebe mit dieser Photovoltaikanlage um den Preis „KlimaSchutzPartner des Jahres“. Der wird während der Berliner Energietage 2008 Anfang Mai im Ludwig Erhard Haus, wo sich das Projekt ebenfalls dem Fachpublikum vorstellt, verliehen.

Korina Gutsche

Bau der größten Solaranlage Berlins.

Hier entsteht die größte Photovoltaikanlage Berlins mit einer Leistung von 192 kWp und einer Fläche von 1.900 m². Mit der produzierten Energie lassen sich 8540 Personen ein Jahr lang mit Wasser versorgen - dies sind knapp 350.000 m³.

Bauzeit: März bis Mai 2008

Entwurf und Bauleitung
 Berliner Wasserbetriebe
 10864 Berlin
 Tel. 0800.292 75 87

Erlaubnisbehörden
 Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
 Abt. Bauwesen und Sport, Bau- und Wohnungsaufsicht
 Eichendorffdamm 293/295
 13437 Berlin

Sanftverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz
 II D 102
 10179 Berlin

Bausaufsührung
 SES Solar Energy Systems GmbH
 Bismarckstraße 72
 10557 Berlin
 030-791 58 55

eleven solar GmbH
 Valentinstraße 9A
 12489 Berlin
 030-63 92 35 16